

Landesverband Thüringen
im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

4. Thüringer Bibliothekstag in Rudolstadt am 17. Oktober 1998

Erfurt 1999

Inhalt

Vorwort	4
<i>Konrad Marwinski</i>	
4. Thüringer Bibliothekstag, Rudolstadt, 17. Oktober 1998	
Begrüßung und Eröffnung	5
<i>Christel Schröder</i>	
Grußwort	7
<i>Angela Hansen</i>	
Zur Geschichte der Stadtbibliothek Rudolstadt	9
<i>Michael Schütterle</i>	
Perspektiven der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt	17
<i>Konrad Marwinski</i>	
Der Bibliotheksentwicklungsplan für die Öffentlichen Bibliotheken Thüringens - ein bibliothekspolitisches Instrument des Landesverbandes Thüringen im DBV für Bibliothekare und Unterhaltsträger	21
<i>Rita Wolfram</i>	
Internet - erste Erfahrungen in der Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzungen	25
<i>Regine Solle</i>	
Der Neubau der Universitätsbibliothek Erfurt	28
<i>Rainer Herzog</i>	
Bibliotheksneubau für die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena am historischen Standort	33
<i>Ingrid Kranz</i>	
Neubau für die Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität	40
<i>Ilona Krüger</i>	
Neubau für die Bibliothek der Fachhochschule Schmalkalden	44
<i>Roswitha Kranz</i>	
Mittelpunktbibliotheken - Beispiel Sömmerda	49
<i>Christine Geist</i>	
EU-Projekt ISTAR in Thüringen	53
Anschriften der Autorinnen und Autoren	57

Neubau für die Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar

Als wissenschaftliche Bibliothek mit annähernd 400.000 Bänden und über 1.000 laufenden Zeitschriften zu den Fachgebieten Architektur, Stadt- und Regionalplanung, Bauingenieurwesen, Baustoffe, Informatik sowie zu den Künsten, Produktdesign und Visueller Kommunikation, Medien und Soziologie ist die Universitätsbibliothek eine zentrale Einrichtung der Universität und versorgt diese mit Literatur und Information für Studium, Lehre und Forschung. Andererseits ist sie auch eine öffentliche wissenschaftliche Bibliothek für die Region und in den nationalen und internationalen Leihverkehr eingebunden.

Die Wurzeln des heutigen Bibliotheksbestandes liegen in einer Reihe von Instituten, die sich vorwiegend mit bildender Kunst beschäftigten. Aus der 1860 gegründeten Großherzoglich-Sächsischen Kunstschule lassen sich erste Buchkäufe für Lehrzwecke nachweisen. Im Jahre 1910 erfolgte die Umwandlung in die Großherzogliche Hochschule für bildende Kunst, die in den Jahren 1914/15 eine Sammlung von Büchern besaß, die den Erfordernissen der Hochschule angemessen war. 1917 wurde eine reichhaltige Fachbibliothek an den Staatsminister gemeldet.

Bei dem Bestand dieser ältesten im Besitz der Universitätsbibliothek befindlichen Bücher handelt es sich hauptsächlich um großformatige Ausgaben, Folianten, Tafelwerke, Mappen und Anschauungsmaterialien meist künstlerischen Inhalts. Mit der Gründung des Staatlichen Bauhauses erfährt der Bestand eine Ausweitung durch Bücher und Zeitschriften mit baugeschichtlichen und architekturtheoretischen Inhalten, ergänzt durch natur- und geisteswissenschaftliche Werke in angemessenem Umfang. Womit die Bibliothek heute über einen historischen Literaturbestand von rund 30000 Bänden verfügt.

Über diese international beachtete Tradition hinaus ist die Universitätsbibliothek Weimar eine moderne Fachbibliothek. Sie ist Teil des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) und bildet mit der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und der Bibliothek der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ das Lokale Bibliothekssystem Weimar. Sie besteht aus der Hauptbibliothek und den derzeit fünf räumlich getrennten Zweigbibliotheken.

Die Benutzung der Bibliothek erstreckt sich von der Präsenzbenutzung über Ausleihe und Fernleihe bis zu Recherchen in CD-ROM und externen Datenbanken. Alle Einrichtungen der Bibliothek sind miteinander vernetzt. Die Bestände werden über einen PICA-OPAC (online public access catalog) erschlossen, der sich in ständiger Erweiterung befindet.

Die Universitätsbibliothek bietet ihren Lesern:

- wissenschaftliche Literatur zu den oben genannten Fachgebieten
- eine ständig aktualisierte umfangreiche Lehrbuchsammlung häufig benötigter Lehrbücher in Mehrfachexemplaren
- eine DIN-Ausgestellte mit ca. 100.000 Normen und Richtlinien sowie DIN- Taschenbüchern
- 250 Benutzerarbeitsplätze im Hauptlesesaal und in den fünf Zweigbibliotheken

- die Arbeit mit verschiedenen Katalogen (Alphabetischer und Systematischer Katalog, Online-Katalog)
- Recherchemöglichkeiten in einer großen Anzahl von CD-ROM Datenbanken
- Zugang zum WWW mit seinen umfangreichen Angeboten
- vermittelte Online-Recherchen in verschiedenen Hosts
- nationale und internationale Fernleihe

Das Bibliothekskonzept der Bauhaus-Universität sieht vor, durch einen Bibliotheksneubau an zentraler Stelle eine optimale Literaturversorgung zu schaffen. Dort werden neben der Hauptbibliothek auch die bisher zerstreut liegenden Zweigbibliotheken integriert.

Die Hauptstandorte der Bauhaus-Universität Weimar befinden sich im wesentlichen auf zwei Gebieten am südlichen und westlichen Rand der Innenstadt, in der Geschwister-Scholl-Straße/Marienstraße (Standort 1) und in der Coudraystraße (Standort 2). Dazwischen, auf direkter Achse zwischen diesen beiden Campusbereichen, liegt der Standort Steubenstraße (Standort 1a), den das Land 1996 für die Universität erwarb und für zentrale Einrichtungen vorgesehen hat. Neben einem großen Hörsaal und dem Medienzentrum soll hier der Neubau der Universitätsbibliothek entstehen.

Im Jahre 1991 fand durch die Stadt Weimar die Ausschreibung für die Bebauung des Areals Steubenstraße zwischen Frauenplan und Schützengasse statt. Neben dem Limona-Gebäude (ursprünglich eine Brauerei) befindet sich auf diesem unmittelbar im historischen Zentrum mit Frauenplan und Goethehaus liegenden Areal ein seit dem Bombenangriff 1945 teilweise offengebliebenes Grundstück. Die Bedeutung dieses Ortes für das Stadtbild von Weimar hatte unmittelbar nach der Wende zu einem städtebaulichen Ideenwettbewerb geführt, an dem sich 81 Architekturbüros beteiligten. Der erste Preis ging an das Architekturbüro Meck & Köppel in München.

Die Stadt hatte für dieses Gebiet Kultureinrichtungen und Gewerbe vorgesehen. Nutzungspläne für die Hochschule lagen zum damaligen Zeitpunkt noch nicht vor. 1994 führte die Hochschule erste Gespräche zur Anmietung des Limona-Gebäudes (ehemalige Brauerei), um hier eine Teilbibliothek für Architekten und Gestalter und Atelier- und Projekträume für die Fakultät Gestaltung zu installieren. Es folgten gemeinsame Planungen von Hochschule und Investor auf der Grundlage eines Anmietungskonzeptes. Damit wurde der erste Schritt eines Konzeptes verwirklicht, die Universitätsbibliothek an einen zentralen Standort zu bringen, der günstiger nicht sein konnte.

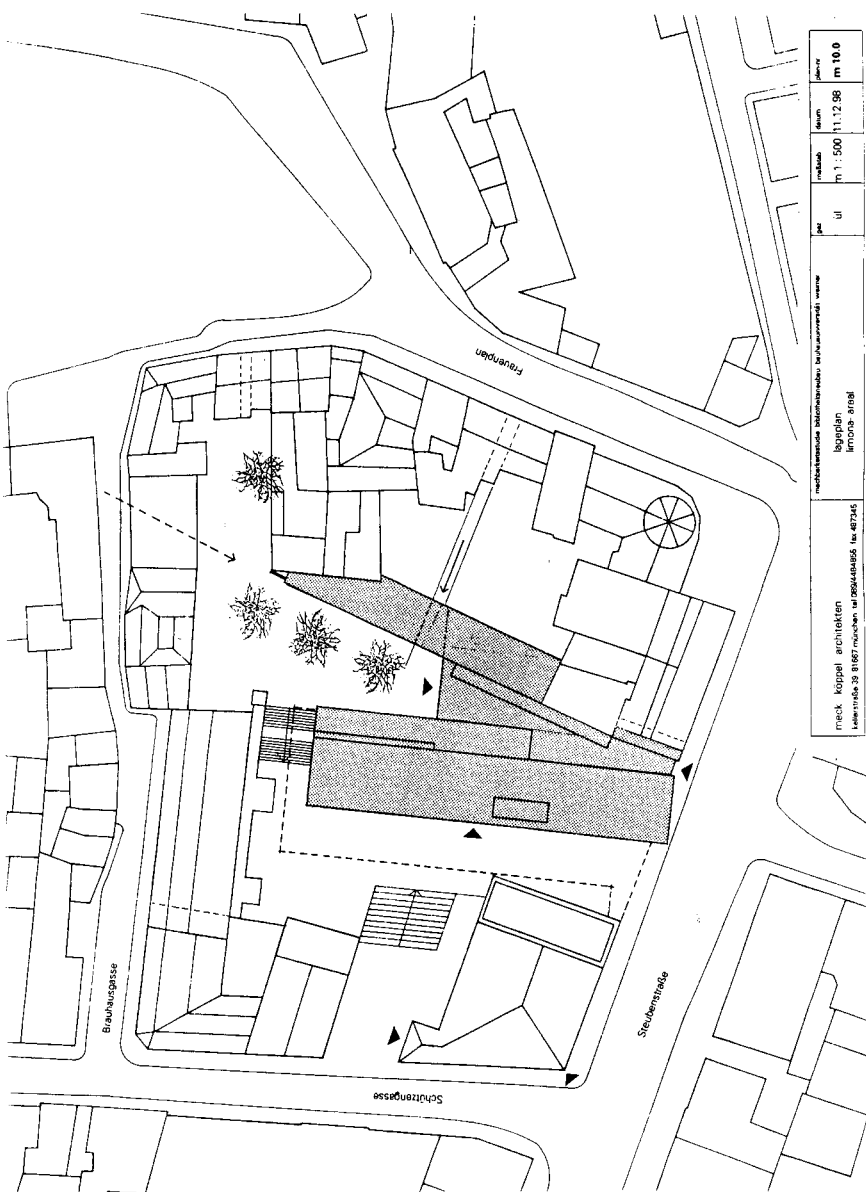
Auf drei miteinander verbundenen Ebenen wurde hier eine attraktive Freihand- und Präsenzbibliothek geschaffen, die zwei Zweigbibliotheken (ZB Architektur, Stadt- und Regionalplanung und ZB Gestaltung) aufnehmen konnte. Auf jeder Ebene sind mindestens zwei öffentliche OPAC/CD-ROM-Arbeitsplätze angeordnet, vier Medienkabinen, mit Videogeräten und zukünftig AV-fähigen Computern nachgerüstet, sind vorbereitet. Trotz komplizierter räumlicher Einschränkungen (Geschosshöhen, Nebenflächen) ist hier eine gut funktionierende Teilbibliothek entstanden.

Für die Stadt Weimar hat sich damit schon jetzt ein bedeutender kultureller Punkt erschlossen. Durch Senatsbeschluss vom Oktober 1996 wurde die Fakultät Medien mit den Studiengängen Mediengestaltung und Medienkultur gegründet, deren aufzubauende Zweigbibliothek nachträglich hier angesiedelt wird. Gleichzeitig veranlaßte die Hochschule den Investor, die Nutzung des auf dem offengebliebenen Grundstück geplanten Neubaus für eine zentrale Hochschulbibliothek und einen Hörsaal für 500 Personen untersuchen zu lassen.

Ein Workshop klärte die Randbedingungen für die Hochschulnutzung, man empfahl den Entwurf von Meck & Köppel als Grundlage für einen städtischen Bebauungsplan. Der Bebauungsplan wurde dahingehend geändert und im Herbst 1996 rechtskräftig.

Im Oktober 1996 erwarb der Freistaat Thüringen die Liegenschaft Steubenstraße / Brauhausgasse. Zur Liegenschaft gehört das Haus A (Limona-Gebäude) mit den Zweigbibliotheken Architektur und Gestaltung / Medien sowie Atelierräumen der Fakultät Gestaltung. Das Grundstück wurde für den Neubau der Hauptbibliothek und des Hörsaales empfohlen.

In dem geplanten Neubau wird die Hauptbibliothek, die derzeit zur Miete im Thüringer Landesverwaltungsamt untergebracht ist, ihren Platz finden und drei weitere Zweigbibliotheken als fachlich gegliederte Freihandbereiche eines Gesamtkonzeptes. Die bereits am Standort entstandene Teilbibliothek wird logisch in den Gesamtkomplex einbezogen und sollte auch bauseitig mit dem Neubau verbunden werden. Ab Januar 1998 wird das Kellergeschoss im Gebäude Steubenstraße (bis zu diesem Zeitpunkt „Paulaner“-Gaststätte) der Bibliothek zur Verfügung gestellt. In diesen historischen Räumen ist ein offenes Magazin mit Benutzerplätzen geplant. So wird lediglich eine Außenstelle in der Coudraystraße für die dort angesiedelten Fächer verbleiben.



Lageplan Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar (Limona-Areal)

Anschriften der Autorinnen und Autoren

Christine Geist
Leiterin der Landesfachstelle
für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen
Domplatz 1
99084 Erfurt
Telefon: 03 61/6 55 15 45
Telefax: 03 61/6 55 15 49
E-Mail: LFS.Erfurt@t-online.de

Angela Hansen
Leiterin der Stadtbibliothek Rudolstadt
Schulplatz 13
07407 Rudolstadt
Telefon: 0 36 72/47 30 10
Telefax: 0 36 72/4 73 01 18

Rainer Herzog
Fachreferent an der Thüringer Universitäts-
und Landesbibliothek Jena
Ernst-Abbe-Platz 2
07743 Jena
Telefon: 0 36 41/94 00 00
Telefax: 0 36 41/94 00 02
E-Mail: frrh@thulb10.biblio.uni-jena.de
URL: <http://thulb03.biblio.uni-jena.de>

Ingrid Kranz
Direktorin der Universitätsbibliothek
der Bauhaus-Universität Weimar
Carl-August-Allee 2a
99423 Weimar
Telefon: 036 43/58 23 10
Telefax: 036 43/58 23 14
E-Mail: ingrid.kranz@ub.uni-weimar.de
URL: <http://www.uni-weimar.de/bib/>

Roswitha Kranz
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Sömmerda
Uhlandstraße 28
99610 Sömmerda
Telefon: 0 36 34/62 30 92
Telefax: 0 36 34/62 14 77

Ilona Krüger
Leiterin der Bibliothek der Fachhochschule Schmalkalden
Blechhammer 4/9
98574 Schmalkalden
Telefon: 0 36 83/68 24 01
Telefax: 0 36 83/68 24 07
E-Mail: krueger@bibio.fh-schmalkalden.de

Doz. Dr. Konrad Marwinski
Geschäftsführender Vorsitzender des Landesverbandes Thüringen im DBV
Direktor der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena
Ernst-Abbe-Platz 2
07743 Jena
Telefon: 0 36 41/94 00 00
Telefax: 0 36 41/94 00 02
E-Mail: bibmail@rz.uni-jena.de
URL: <http://thulb03.biblio.uni-jena.de>

Christel Schröder
Referentin für Öffentliche Bibliotheken, Soziokultur, Fim, Medien
im Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Juri-Gagarin-Ring 158
99084 Erfurt
Telefon: 03 61/3 79 16 32
Telefax: 03 61/3 76 99
E-Mail: tmwfk@thueringen.de
URL: <http://www.thueringen.de/tmwfk/>

Michael Schütterle
Leiter der Historischen Bibliothek Rudolstadt
Postfach 52
07392 Rudolstadt
Telefon: 0 36 72/41 47 92

Regine Solle
Fachreferentin an der Universitätsbibliothek Erfurt
Postfach 177
99004 Erfurt
Telefon: 03 61/7 37 26 23 und 59 88 20
Telefax: 03 61/5 98 82 99
E-Mail: soll@un.uni-erfurt.de
URL: <http://www.uni-erfurt.de/unibi/>

Rita Wolfram
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzungen
Kurhausstraße 12
36433 Bad Salzungen
Telefon: 0 36 95/62 21 70 und 62 88 96
Telefax: 0 36 95/62 88 97
E-Mail: bibliothek.basa@cfm.de
URL: <http://www.cfm.de/bibliothek/>